

Zusammenführung Gymnasium Thun am Standort Schadau Informationen für Anwohnerinnen und Anwohner, Nr. 2

August 2019

Das konkrete Vorgehen zum Ausbau des Standorts Schadau liegt auf dem Tisch. Das Vorhaben soll etappiert und in zwei Teilprojekten realisiert werden. An einem Informationsabend wird der Kanton Bern den Anwohnerinnen und Anwohnern den aktuellen Stand der Planung vorstellen. Im Fokus steht vor allem das künftige Verkehrs- und Parkplatzmanagement im Quartier.

2014 wurden die zuvor eigenständigen Mittelschulen im Seefeld und in der Schadau organisatorisch zum Gymnasium Thun zusammengeführt. Im April 2018 haben wir Sie über den Entscheid des Kantons informiert, diese Zusammenführung nun auch räumlich zu vollziehen. Der Standort Seefeld wird aufgehoben und das gesamte Gymnasium Thun in der Schadau konzentriert. Dort sollen verschiedene Erweiterungsbauten realisiert werden. Sie basieren auf dem Projekt «Focus», das 2006 in einem Architekturwettbewerb als Siegerprojekt hervorging, und auf der 2015 verabschiedeten Überbauungsordnung.

Aufteilung in zwei Teilprojekte

Eine vom Kanton in Auftrag gegebene Vorstudie zeigt nun, wie der Ausbau angepackt werden soll. Das gesamte Vorhaben wird in zwei

Teilprojekte aufgeteilt. Das Teilprojekt «Sporthalle» umfasst den Neubau einer Zweifachsporthalle direkt neben der Schadauhalle, kombiniert mit Unterrichtsräumen für bildnerisches Gestalten. Neben der Sporthalle sind zusätzliche Velo- und Autoparkplätze sowie Aussen-sportanlagen geplant. Im Teilprojekt «Erweiterung und Sanierung Gymnasium» werden einerseits die beiden Erweiterungsbauten im Norden und Osten des Hauptgebäudes gebaut. Zweitens wird das Hauptgebäude selbst saniert und dessen Energieeffizienz verbessert.

Vorgehen in Etappen

Um den Schulbetrieb am Gymnasium möglichst wenig zu stören und auf die Errichtung von Provisorien verzichten zu können, wird der Ausbau etappiert. Zuerst wird der provisorische Geografie-Pavillon an der Seestrasse 66a abgerissen. Dies schafft den nötigen Platz, um in der zweiten Etappe den Erweiterungsbau Ost zu errichten. Parallel dazu wird die neue Sporthalle realisiert. In der dritten Etappe folgen der Bau des Erweiterungsgebäudes Nord sowie die Sanierung des Hauptgebäudes. In der letzten Etappe wird der Geschichts-Pavillon (Provisorium an der Seestrasse 66c) abgerissen.

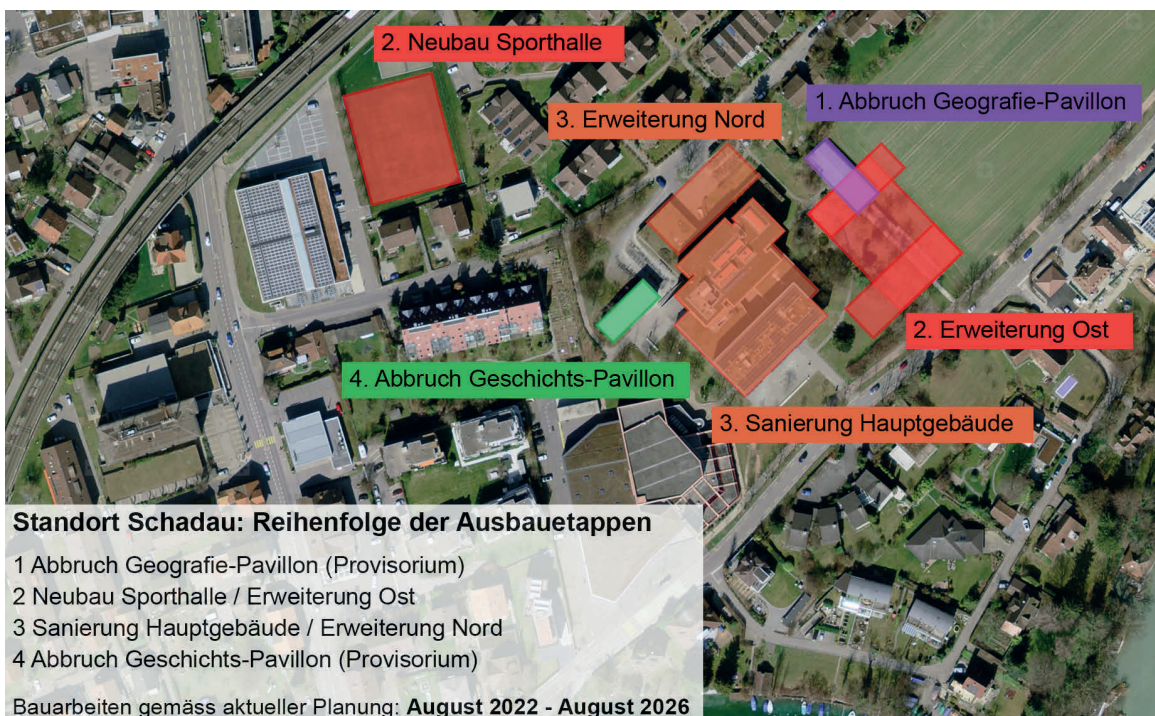


Abb. 1: Der Standort Schadau soll zwischen 2022 und 2026 in insgesamt 4 Etappen ausgebaut werden.

Mobilitätskonzept liegt vor

Der Ausbau des Standorts Schadau wird im umliegenden Quartier zu Mehrverkehr führen: bei den Ausbaurbeiten, aber auch im Betrieb, wenn das Areal den zusätzlichen Velo- und Autoverkehr der heute im Seefeld stationierten Schüler/-innen, Lehrpersonen und Angestellten aufnehmen muss. Der Kanton Bern ist sich bewusst, dass der Umgang mit diesem Mehrverkehr für die Anwohnerinnen und Anwohner im Schadauquartier ein wichtiges Thema ist. Er hat im Rahmen der Vorstudien deshalb ein Mobilitätskonzept erarbeiten lassen, welches das künftige Verkehrs- und Parkplatzvolumen berechnet und erste Massnahmenvorschläge skizziert.

Verkehrszunahme vor allem im Bereich der Sporthallen

Die Berechnungen zeigen, dass sich der zusätzliche Betriebsverkehr vor allem im Bereich Frutigenstrasse/Marienstrasse West bei den Sporthallen sowie auf der Seestrasse konzentrieren wird. Im östlichen Teil der Marienstrasse wird hingegen kein oder nur sehr wenig Mehrverkehr zu verzeichnen sein. Auch der Bauverkehr wird zu einem bedeutenden Teil über die Frutigen- und die westliche Marienstrasse abgewickelt, insbesondere beim Bau der Sporthalle. Für die Baustellenerschliessung bei der Sanierung des Hauptgebäudes ist eine Baupiste ab der Seestrasse geplant. Die Marienstrasse Ost ist für die Baustellenerschliessung nicht vorgesehen.



Haben Sie Fragen zum Ausbau des Gymnasiumstandorts Schadau? Möchten Sie ein wichtiges Anliegen ins Projekt einbringen?

Der Kanton Bern lädt Sie herzlich zu einem Informationsabend ein.

Datum Mittwoch, 28. August 2019
Zeit 19.30 – ca. 21.00
Ort Aula Gymnasium Schadau

Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Es würde uns freuen, Sie am Informationsabend begrüssen zu dürfen!

Parkplatzbedarf mit Überbauungsordnung erfüllbar

Die Berechnungen des Mobilitätskonzepts gehen davon aus, dass für die geplanten Ausbauten der Parkplatzbedarf für Autos künftig um rund 25% steigen und jener für Velos ungefähr doppelt so gross sein wird. Dieser Bedarf lässt sich zonenkonform abdecken. Zusätzliche Autoparkplätze sind vor allem im Bereich der Turnhallen und an der Seestrasse vorgesehen.

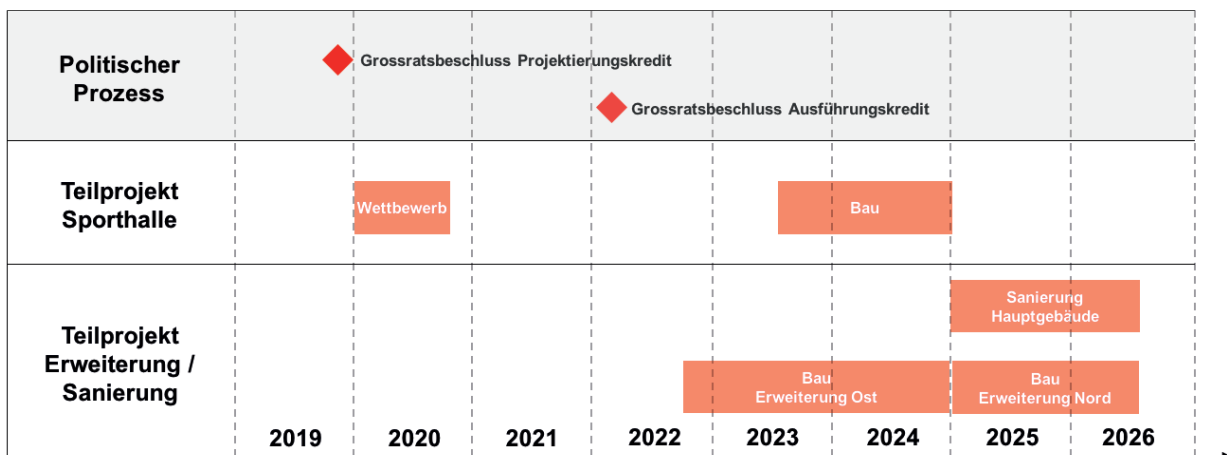


Abb. 2: Voraussichtlicher Zeitplan für den Ausbau des Gymnasiumstandorts Schadau.